

Werbung



09.12.2025 • 52

Libertäres Thinktank

Mit Zustimmung Mileis: Petry, Gebauer und Kooths gründen „Javier Milei Institut für Deregulierung in Europa“

Vor wenigen Tagen hat sich in Deutschland das „Javier Milei Institut für Deregulierung in Europa“ gegründet. Das Institut soll „deregulatorische Reformvorschläge“ liefern. Mitgründer sind unter anderem Frauke Petry, Stefan Kooths und Carlos Gebauer.



Boris Cherny
X @BorisChy



Kettensäge bald auch in Deutschland? Mehrere Politiker und Ökonomen gründen das „Javier Milei Institut“ (IMAGO/ZUMA Press Wire)

Der argentinische Präsident Javier Milei sorgt mit seiner „Kettensägen“-Politik des kompromisslosen Staatsabbaus weltweit für Aufsehen. Auch in Deutschland ist das Interesse groß – jetzt hat sich mit dem persönlichen Wohlwollen des Präsidenten ein

deutsches „Javier Milei Institut für Deregulierung in Europa“ gegründet, wie es in einer Pressemitteilung heißt, die *Apollo News* vorliegt.

Das neue Institut soll sich der Entwicklung „deregulatorischer Reformvorschläge“ und der „praktischen Bekämpfung der Überregulierung in Europa“ widmen. Dafür soll es konkrete Vorschläge zur „Rückführung des Staates auf seine Kernaufgaben“ vorlegen. Dazu heißt es in der Pressemitteilung: „Dabei steht es in engem Austausch mit den wissenschaftlichen Instituten, denen seine Gründer angehören.“

Werbung

Im Hinblick auf den gesellschaftlichen Auftrag der neuen Organisation äußert sich der erste Vorsitzende des Instituts, der Rechtsanwalt und stellvertretende Vorsitzende der Hayek-Gesellschaft, Carlos A. Gebauer: „Javier Milei zeigt uns, wo schnell und effektiv geholfen werden kann: mit der Beendigung schlechter Geldpolitik, mit der Beendigung inflationärer Währungstechnik und mit der Beendigung kujonierender Abgaben. Nichts ist menschenfreundlicher, wertschätzender und sozial notwendiger als wohlverstanden gelebter Liberalismus. Argentinien zeigt, dass er erreichbar ist.“

Gegründet wurde das Institut am vergangenen Donnerstag durch mehrere Politiker und Wissenschaftler. Neben Gebauer sind weitere Gründungsmitglieder unter anderem die ehemalige AfD-Chefin und heutige Politikerin bei Team Freiheit, Frauke Petry, der Milei-Berater und Ökonom Philipp Bagus, die ehemalige Bundestagsabgeordnete Joana Cotar und der Vorsitzende der Hayek-Gesellschaft, Stefan Kooths.

Werbung

Das Institut ist auf europäischer Ebene angelegt, weshalb mit der Ökonomin und FPÖ-Politikerin Dr. Barbara Kolm als Gründungsmitglied und dem Schweizer Publizisten Olivier Kessler als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats alle deutschsprachigen Länder im Institut vertreten sind. Den wissenschaftlichen Beirat ergänzt mit Prof. Dr. Thorsten Polleit ein weiterer Ökonom, der darüber hinaus Präsident und Gründer des Mises-Instituts Deutschland ist.

LESEN SIE AUCH:



„Die 100“

Scurriler Auftritt: ARD-Moderatorin schwenkt Kettensäge und stellt Javier Milei in eine Reihe mit Nordkorea

Redaktion • 138



Argentinischer Staatschef

54 Prozent bei Präsidentschaftswahl: Umfrage prognostiziert Milei-Erdrutschsieg

Redaktion • 31

Der langjährige Wegbegleiter Mileis, Prof. Dr. Bagus, betont auch den europäischen Auftrag der Initiative: „Das Javier-Milei-Institut ist überfällig, weil wir in Europa die Säge an die Ketten der Bürger anlegen müssen. Mit der derzeitigen Regulierungs- und Steuerlast wird Europa immer weiter zurückfallen.“

Frauke Petry hat erst kürzlich mit Team Freiheit eine Partei gegründet, die sich in ihrer Darstellung selbst der „Kettensägen“-Politik, also dem „Absägen“ des Sozialstaats und der Bürokratie nach Mileis Vorbild, verschreibt. Für Petry kehrt mit dem neuen Institut „die österreichische Schule der Nationalökonomie in ihre Heimat zurück, um auch hier die Grundlagen für Freiheit und Wohlstand zu restituieren.“ Sie warnt: „Es geht um nichts weniger als das Überleben des freien Westens.“

Werbung

Ein erstes Vorhaben des Instituts ist nun die Ausrichtung einer „großen Freiheitskonferenz“ in Deutschland Anfang des kommenden Jahres. Dazu werden „Vertreter des Freiheitsgedankens in Gesellschaft und Wirtschaft“ erwartet.

Teilen:

Zu den Kommentaren (52)

Einmalig Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen: Pay Pay

10 € 15 € **25 €** 50 € 100 € Anderer Betrag (€)

→ Weiter zum Zahlen